

Qualitätsstandards für Denkzeit-interaktionell (§ 10 JGG)

Die Methode

Denkzeit-interaktionell ist ein wissenschaftlich fundiertes und teilweise manualisiertes sozialkognitives Einzeltraining, auf der Basis der psychoanalytisch-interaktionellen Einzeltherapiemethode, für Jugendliche und Heranwachsende, die vom Jugendrichter (nach § 10 JGG) zur Teilnahme an einem Denkzeit-Training verurteilt werden. Die didaktische Umsetzung folgt den Inhalten der Weiterbildungen zum/zur Denkzeit-Trainer:in sowie zur pädagogischen Interaktionsdiagnostik und den Vorgaben des aktuellen Manuals. In Berlin erfolgt die Vermittlung von Trainings an Trainer:innen in Weiterbildung mit der Zusatzausbildung zur pädagogischen Interaktionsdiagnostik über die Denkzeit-Gesellschaft. Für zertifizierte Trainer:innen mit dieser Zusatzausbildung erfolgt die Vermittlung über die Denkzeit-Gesellschaft und deren Kooperationspartner. Überregional erfolgt die Vermittlung über die Kooperationspartner. Denkzeit-Trainer:innen in Weiterbildung arbeiten in den im Kooperationsvertrag festgelegten Postleitzahl-Bereichen. Zertifizierte Denkzeit-Trainer:innen dürfen für verschiedene Kooperationspartner und/oder die Denkzeit-Gesellschaft arbeiten.

In Regionen, die keinem Kooperationspartner zugeordnet sind, erfolgt die Trainingsvermittlung über die Denkzeit-Gesellschaft. Die Denkzeit-Gesellschaft kann diese Trainingsfälle an Kooperationspartner vermitteln.

Zugangskriterien/Zielgruppe

- Jugendliche und Heranwachsende, die sich wiederholt dissozial und/oder gewalttätig verhalten haben, insbesondere diejenigen mit frühen ungünstigen Beziehungserfahrungen, negativen Selbstentwürfen und dysfunktionalen Strategien der Selbstregulation und/oder Beziehungsgestaltung.
- Delinquente Jugendliche und Heranwachsende, die Unterstützung benötigen, um Alternativen zu ihren negativen Beziehungsdynamiken zu entwickeln.
- Straffällige Jugendliche und Heranwachsende, die durch die Einzelbeziehung zu einem Erwachsenen zu erreichen sind.

Ausschlusskriterien

- Mangelnde Deutschkenntnisse, die einem Verständnis der Beispiele entgegenstehen
- Starke geistige Beeinträchtigung, die die Arbeit an Beispielen und über Sprache nicht ermöglicht
- Psychotisches Erleben
- Beeinträchtigung der Kooperationsfähigkeit durch psychotrope Substanzen
- Akute (unmittelbar bevorstehende) Selbst- und/oder Fremdgefährdung
- Zustand akuter Steuerungsunfähigkeit

Zugangswege

An Denkzeit-Trainer:innen in Weiterbildung werden in Berlin Trainings ausschließlich von der Denkzeit-Gesellschaft vermittelt, überregional von den jeweiligen Kooperationspartnern. Pädagog:innen, die den theoretischen Teil der Weiterbildung zum/zur Denkzeit-Trainer:in und die Zusatzausbildung zur pädagogischen Interaktionsdiagnostik erfolgreich abgeschlossen haben und einen Fall übernehmen möchten, melden sich bei der Denkzeit-Gesellschaft bzw. beim Kooperationspartner und geben dort ihre Kapazitäten und ihr Einsatzgebiet an.

Beantragungsweg in Berlin

1. Nach Eingang der Zuweisung und einer ersten Prüfung der Eignung durch die Denkzeit-Gesellschaft bzw. den Kooperationspartner wird das Training an einen/eine Trainer:in mit der Zusatzqualifikation zur pädagogischen Interaktionsdiagnostik vermittelt. Mit diesem/dieser Trainer:in wird bei der Vermittlung

eines Falls jeweils ein Honorarvertrag abgeschlossen. Der Kooperationspartner ist berechtigt, die Zugangswege den regionalen Gegebenheiten anzupassen.

2. Der/die Trainer:in nimmt innerhalb einer Woche (5 Arbeitstage) Kontakt zur Jugendgerichtshilfe (JGH), ggf. zur Bewährungshilfe (BWH) oder relevanten Partner:innen der Jugendhilfe auf.
3. Parallel lädt der/die Trainer:in den/die Jugendliche/n ein. Sollte der/die Klient:in noch nicht 18 Jahre alt sein, werden auch seine/ihre Erziehungsberechtigten zu diesem Erstgespräch eingeladen. Vorlagen für die Einladungen können von der internen Seite der Homepage der Denkzeit-Gesellschaft genutzt werden bzw. werden als Vorlage vom Kooperationspartner zur Verfügung gestellt. Der Kooperationspartner ist berechtigt, die auf der Homepage befindlichen Vorlagen der Denkzeit-Gesellschaft zu diesen Zwecken zu nutzen oder umzugestalten.
4. Zu einflussreichen Familienmitgliedern und Helfern:innen/Therapeuten:innen des/der Jugendlichen sollte während der Dauer des Trainings Kontakt aufgenommen und gehalten werden, sofern dies für den/die Klient:in förderlich ist und vorab mit ihm/ihr besprochen wurde.

Stundenumfang, Stundenaufteilung, Abrechnung

Die Abrechnung in Berlin erfolgt stundengenau und anteilig (80 % personenbezogene Stunden: 20 % Qualitätssicherung) und wird der Denkzeit-Gesellschaft, bzw. dem Kooperationspartner gegenüber in ¼ Stundeneinheiten (revisionsicher) nachgewiesen. Den Kooperationspartnern sind andere Finanzierungswege und –umfänge gestattet.

Umfang und Inhalt (laut Berliner Leistungsbeschreibung)	Gesamtstundenumfang
40 Trainingstermine mit den jungen Menschen à 45 Minuten → <i>Teilweise manualisiert, zu den Themen „Soziale Informationsverarbeitung“, „Affekte managen“ und „moralisch Denken und Handeln“. Das Manual wird individualisiert angewandt.</i> → <i>Im Fokus stehen die Beziehungs- und Interaktionsmuster des/der Jugendlichen, auf die direkt Bezug genommen wird</i>	30
40 x 15 Min. individuelle Anpassung der Sitzungsinhalte → <i>Jede Trainingsstunde wird an die Ressourcen und die Lebenswelt der Klient:innen individuell angepasst, um eine zielgenaue Förderung der sozialkognitiven und interpersonellen Kompetenzen zu erreichen.</i>	10
40 x 15 Min. Nachbereitung → <i>Ermöglicht eine flexible und individuelle Arbeit, die die Besonderheiten des jungen Menschen und seiner Lebensumwelt berücksichtigt.</i>	10
40 x 10 Min. Diagnostik → <i>Nach jeder Sitzung sind vom/von der Trainer:in das Stundenprotokoll und die Interaktionsdiagnostik zu erstellen, die sich auf die Selbst- und Beziehungsregulation des jungen Menschen beziehen und Basis der weiteren Arbeit sind.</i>	6,66
Eltern- und Umfeldarbeit → <i>Wenn für den jungen Menschen förderlich, unterstützt der/die Denkzeit-Trainer:in die Eltern/Erziehungsberechtigten in einem ressourcenorientierten, wertschätzenden Umgang.</i> → <i>Für eine gelungene Veränderung ist der unmittelbare Austausch im Helfersystem notwendig. Bei Krisen, Fehlzeiten oder anderen wichtigen Ereignissen, sollen alle Pädagogen:innen informiert werden, um ihrerseits tätig werden zu können. Zum Abschluss wird ein qualifizierter Bericht erstellt.</i> (In keinem der o.g. Gespräche werden konkrete Inhalte aus dem Training weitergegeben.)	3,33

Gesamtstundenumfang, personenbezogen

60 Stunden

Rahmen, Haltung, Setting

- Es ist notwendig, dass die Trainer:innen Räume in der Nähe der Wohnorte der jungen Menschen nutzen, um eine regelmäßige Teilnahme zu ermöglichen. Der Anfahrtsweg sollte unkompliziert sein und 40 Min. nicht überschreiten. Für die Organisation der Räume ist i.d.R. der/die Trainer:in zuständig. Der zweckmäßige Raum muss die gemeinsame ungestörte Arbeit am Manual gewährleisten können (Tisch, Stühle, Materialien).
 - Das Training findet über die gesamten 40 Sitzungen in diesem Arbeitsraum statt. Das Nutzen anderer Örtlichkeiten für die Trainingsdurchführung (z. B. die eigene Wohnung), Treffen und Begleitungen außerhalb der Trainingssitzungen (z. B. Begleitung zur Bahn) oder eine aktive Unterstützung in alltagspraktischen Belangen (z. B. für den/die Klient:in Bewerbungen schreiben, Termine organisieren, Formulare ausfüllen) ist ausdrücklich nicht vorgesehen.
- Zum Rahmen und zur Haltung im Denkzeit-Training orientiert sich der/die Denkzeit-interaktionell –Trainer:in verpflichtend an den in der Weiterbildung und Zusatzausbildung vermittelten Kenntnissen, den obligatorischen Aufgaben des Manuals und den vorliegenden Publikationen (siehe www.denkzeit.com).
- Die Trainingsinhalte richten sich nach den mit dem jungen Menschen erarbeiteten Zielen, begleitet von den Inhalten des Trainingsmanuals. Themen, die außerhalb der Zielsetzung des jungen Menschen angesiedelt sind, sich nicht einbinden lassen oder die fachlichen Grenzen des pädagogischen Trainings sprengen, sollten nicht weiter vertieft werden. Der /die Trainer:in sollte bei akutem Bedarf und nach Absprache mit dem/der Trainingsteilnehmer:in, den Auftraggebern und der Denkzeit-Gesellschaft bzw. dem Kooperationspartner auf geeignete therapeutische oder pädagogische Hilfen verweisen.
 - Solange das Manual in die Arbeit einbezogen wird, finden die Trainingssitzungen 2x wöchentlich statt. Mit Beginn des Freien Trainings finden die Trainingssitzungen 1x wöchentlich statt. Es ist Sorge zu tragen, dass das Freie Training genügend Raum erhält (siehe aktuelles Manual).
 - Der/die Trainer:in muss seine/ihre eigene Arbeitshaltung immer wieder überprüfen. Der/die Trainer:in muss sich bewusst werden, wie er/sie die Beziehung mitgestaltet und sollte den/die Jugendlichen/e anregen wahrzunehmen (ggf. im Handeln), was zwischen ihm/ihr und anderen vor sich geht. Dabei ist es wichtig immer wieder zu überprüfen, dass seine/ihre Arbeitshaltung und sein/ihr Vorgehen entwicklungsfördernd für den/die Jugendlichen/e ist.
 - Nach jeder Sitzung bewertet der/die Pädagog:in die Funktionseinschränkungen der Selbst- und Beziehungsregulation des/der Jugendlichen, seine/ihre Fortschritte und seine/ihre Widerstände, um sich auf die nächste Sitzung gezielt vorzubereiten. Dafür wird ausschließlich der hierfür entwickelter Diagnostikbogen genutzt (Streeck 2010).
 - Die Interventionen im Training richten sich auf die Selbst- und Funktionseinschränkungen der jungen Menschen und folgen immer dem Ziel der Entwicklungsförderung.
 - Es werden interaktionelle Interventionstechniken eingesetzt (z. B. selektive Authentizität, im Handeln antworten, keine Deutungen, Fokussierung auf hilfreiche psychosoziale Funktionen, deren Entwicklung das soziale Leben des/der Klient:in voraussichtlich leichter machen, Konfrontationen (im klinisch-therapeutischen Sinne) mit maladaptiven Beziehungsentwürfen, Alltagsnähe, „Verwickeln“ lassen).
 - Es ist notwendig, verbindliche regelmäßige Termine zu vereinbaren. Sollten Termine ausfallen müssen, muss der/die Trainingsteilnehmer:in rechtzeitig und mit Begründung informiert werden.
 - Bei mehr als 3 unentschuldigtem Fehlterminen des jungen Menschen (z. B. durch deutliche Verspätungen von mehr als 15 Min.) gilt das Training als abgebrochen. Eine Weiterführung ist nur einmal und nur in begründeten Einzelfällen und nach Widerspruchsantrag des jungen Menschen möglich. Über eine Weiterführung entscheidet die Denkzeit-Gesellschaft bzw. der Kooperationspartner. Eine Wiederaufnahme eines nach dem Widerspruch weitergeführten und erneut abgebrochenen Trainings ist nicht vorgesehen.
 - In einigen wenigen Fällen kann dem/der Richter:in die Verhängung von Arrest vorgeschlagen werden, um danach das Training weiterzuführen. Hierfür muss eine fachliche Indikation vorliegen. Dieses Vorgehen ist nur geeignet, wenn (1) beim/bei der Klient:in eine Verleugnung der Realität vorliegt, die ihm/ihr schadet oder/und wenn (2) eine narzisstische Überhöhung vorliegt, die dem/der Klient:in schadet und wenn (3) anzunehmen ist, dass der/die Klient:in daraus lernen kann, künftig Misserfolge zu vermeiden und Konsequenzen nur im Handeln vermittelt werden können. Eine solche Möglichkeit wird nur in wenigen

fachlich begründeten Ausnahmefällen genutzt und immer nur in Absprache mit der pädagogischen Leitung der Denkzeit-Gesellschaft bzw. des Kooperationspartners.

- Ist die Arbeitsfähigkeit des/der Trainingsteilnehmer:in derart eingeschränkt, dass eine gemeinsame Arbeit nicht möglich ist (z. B. durch vermuteten Drogenkonsum, Müdigkeit), ist die Sitzung als ein Fehltermin zu bewerten. Das muss mit dem/der Trainingsteilnehmer:in hinreichend besprochen werden. Die Einschätzung der Arbeitsfähigkeit obliegt dem/der Trainer:in. Medizinische oder testpsychologische Maßnahmen zur Überprüfung der Verdachtsdiagnose sind nicht erlaubt.
- Nach Trainingsabbruch soll dem jungen Menschen ein abschließendes Gespräch angeboten werden.
- In der letzten Trainingsstunde erfolgt die Übergabe des Abschlusszertifikats, das die erfolgreiche Teilnahme am Denkzeit-Training bestätigt. Auch die letzte Sitzung wird im Arbeitsraum und in der gewohnten Arbeitsatmosphäre durchgeführt.

Qualitätskriterien für Denkzeit-interaktionell

Voraussetzungen

- Die Anwendung der Methode Denkzeit-interaktionell bedarf einer gesonderten Ausbildung. Nur geeignete Pädagog:innen mit der Ausbildung zum/zur Denkzeit-klassisch-Trainer:in und der interaktionellen Zusatzausbildung oder in Weiterbildung befindliche Pädagog:innen mit der interaktionellen Zusatzausbildung dürfen das Training anwenden. Die Weiterbildung und die Zusatzausbildung sind kostenpflichtig und werden von der Denkzeit-Gesellschaft angeboten und durchgeführt.
- Um Rollenkonfusionen zu vermeiden, sollte das Denkzeit-Training auch personell von der üblichen sonstigen sozialarbeiterischen Betreuung getrennt bleiben (z. B. Sozialarbeit, Einzelfall-/Familienhilfe, Jugendbewährungshilfe, Jugendgerichtshilfe).

Vorbereitung, Umsetzung, Vernetzung

- Während des Trainings soll es zu mindestens 3 dokumentierten Gesprächen/3 kurzen schriftlichen Stellungnahmen mit/zu den formalen Netzwerkpartnern (Jugendgerichtshilfe, Jugendbewährungshilfe) kommen (z. B. zu Beginn, in der Mitte und zum Ende des Trainings).
- Während des Trainings sollen mindestens 3 kurze schriftliche Stellungnahmen zum Trainingsverlauf an die Denkzeit-Gesellschaft bzw. den Kooperationspartner übermittelt werden.
- Der/die Trainer:in soll sich von dem/der Klient:in eine für diese Zwecke und von der Denkzeit-Gesellschaft bzw. vom Kooperationspartner entwickelte Schweigepflichtentbindungserklärung unterschreiben lassen, um die Jugendhilfeakten einsehen zu können.
- Bei besonderen Krisen und bei jedem unentschuldigtem Fehltermin soll eine unmittelbare und schriftliche Rückmeldung an die Denkzeit-Gesellschaft, den Kooperationspartner, JGH, BWH etc. erfolgen. Jede das Training betreffende Kommunikation außerhalb des Trainings wird mit dem/der Klient:in abgesprochen bzw. ihm/ihr mitgeteilt (s. o.).
- Mind. 14 Tage vor Beendigung der Maßnahme erfolgt diesbezüglich eine Mitteilung an die Denkzeit-Gesellschaft bzw. den Kooperationspartner zur Ausstellung eines Zertifikates. Der Kooperationspartner ist berechtigt, die Vorlage der Denkzeit-Gesellschaft zu nutzen oder für diese Zwecke zu verändern.

Dokumentation und Berichte

- Nach jeder Sitzung wird ein gesondertes (interaktionelles) Stundenprotokoll erstellt und der Interaktionsdiagnostikbogen wird bearbeitet, um auf dieser Basis das weitere Vorgehen zu ermitteln.
- Nach dem Ende des Trainings ist ein Bericht für den Auftraggeber zu erstellen. Für die Abfassung des externen Berichtes an den Auftraggeber ist die Vorlage der Denkzeit-Gesellschaft zu verwenden (unter www.denkzeit.com). Der Kooperationspartner ist berechtigt, die Vorlage der Denkzeit-Gesellschaft zu nutzen und für seine Zwecke anzupassen.

- Trainer:innen in Weiterbildung senden den externen Abschlussbericht unmittelbar nach Beendigung der Hilfe (max. 10 Arbeitstage nach Trainingsende) an die Denkzeit-Gesellschaft bzw. den Kooperationspartner und, nachdem der Bericht von Lektor:innen gelesen und kommentiert wurde, an den Auftraggeber.
- Zertifizierte Trainer:innen senden den externen Abschlussbericht unmittelbar nach Beendigung der Hilfe (max. 10 Arbeitstage nach Trainingsende) an den Auftraggeber und an die Denkzeit-Gesellschaft bzw. den Kooperationspartner.
- Trainer:innen in Weiterbildung arbeiten zum Ende des Trainings eine Fallreflexion für die Supervision aus, zu der sie eine individuelle Rückmeldung des/der Supervisor:in erhalten. Für die Fallreflexion ist die Vorlage der Denkzeit-Gesellschaft zu verwenden (unter www.denkzeit.com).

Supervision, Intervision, fallspezifische Einzelberatung, fachliche Qualifikation

- Alle Trainings müssen durch Supervision, für zertifizierte Denkzeit-Trainer:innen durch Intervision und bei Bedarf durch fallspezifische Einzelberatung durch die Denkzeit-Gesellschaft bzw. den Kooperationspartner begleitet werden. Näheres regeln die Weiterbildungsrichtlinien bzw. die Richtlinien für zertifizierte Trainer:innen.
- Die Supervision beginnt mit der Aufnahme des ersten Falles. Jedes Training soll mindestens 2x in der Supervision vorgestellt werden.
- Zertifizierte Trainer:innen sind verpflichtet, ihre Arbeit mit der Denkzeit-Methode regelmäßig zu reflektieren. Näheres regeln die aktuellen Richtlinien für zertifizierte Trainer:innen der Denkzeit-Gesellschaft.
- Der/die Denkzeit-Trainer:in nimmt zur fachlichen Qualifikation an einschlägigen externen Weiterbildungen teil. Ein schriftlicher Nachweis über mind. 15 Stunden externer Weiterbildung pro Jahr ist bei der Denkzeit-Gesellschaft bzw. beim Kooperationspartner einzureichen.